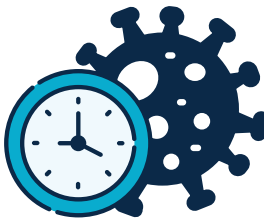


#15 - Juli 2020

CORONA/FOOD

WIE BEEINFLUSST DIE CORONA-KRISE UNSER KOCH- UND ESSVERHALTEN?

Nachdem wir in der letzten Welle von b4p trends untersucht haben, wie sich das Informationsbedürfnis und die Mediennutzung der Deutschen durch die Corona-Pandemie verändert hat, schauen wir uns in der neuesten Ausgabe der onlinerepräsentativen Umfrage nun an, wie die Krise das Koch- und Essverhalten der Bürger beeinflusst hat.

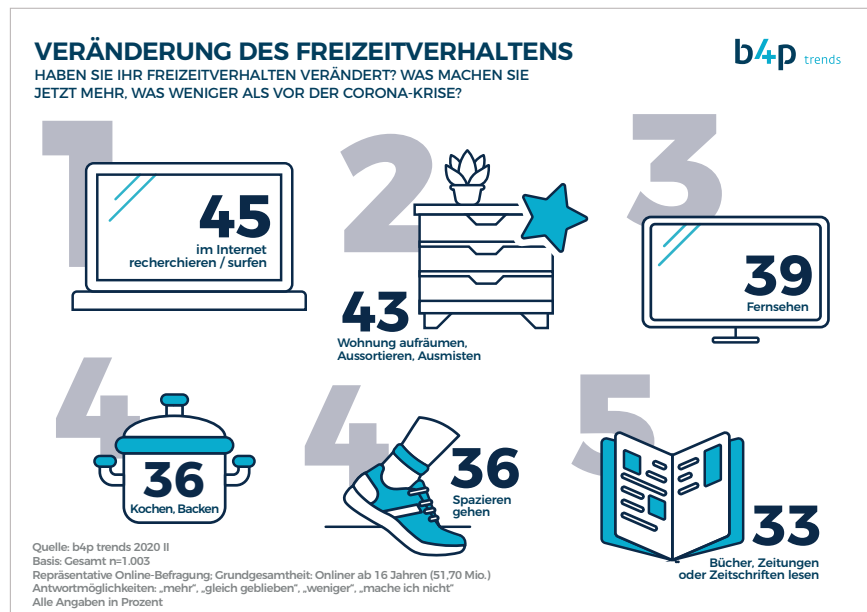


52%

der Befragten geben an, durch Corona gleich viel freie Zeit wie vorher zu haben.

MEHR FREIZEIT DANK CORONA?

Weniger soziale Verpflichtungen, arbeiten von Zuhause und das Wegfallen von Gemeinschaftshobbies – man könnte glauben, die Deutschen hätten seit Beginn der Corona-bedingten Restriktionen mehr Freizeit. Tatsächlich trifft dies jedoch nur auf 38% der Befragten in unserer Umfrage zu. Mehr als die Hälfte gibt an, in etwa gleich viel freie Zeit zu haben und 10% sind sogar zeitlich eingespannter als vor der Krise.



Veränderungen gibt es hingegen dabei, wie die Freizeit genutzt wird. Häufiger als zuvor wird im Internet gesurft (45%), aufgeräumt (43%) und ferngesehen (39%). Vor allem junge Menschen haben außerdem das Backen und Kochen für sich entdeckt: 36% der Befragten beschäftigen sich seit den sozialen Einschränkungen vermehrt damit; bei den 16-29-jährigen kochen oder backen sogar fast die Hälfte mehr (49%). Und auch das Spazieren gehen erfreut sich in dieser Altersgruppe neuerdings gleichermaßen hoher Beliebtheit.

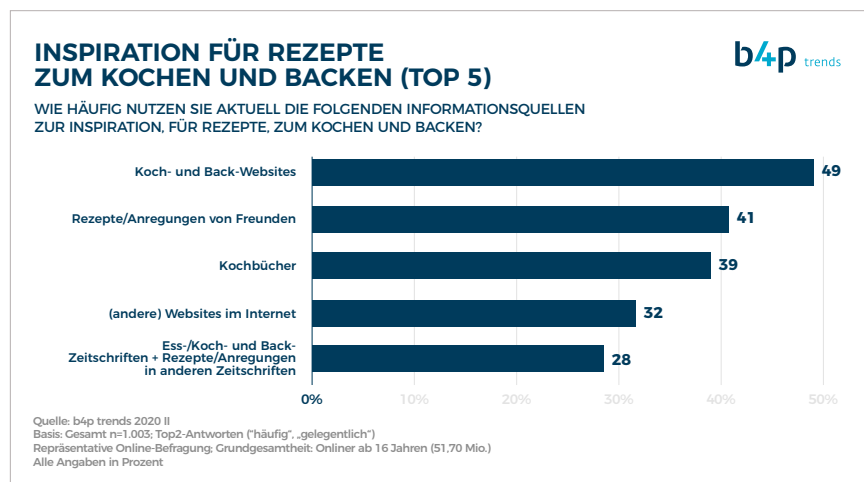
KOCHEN UND BACKEN ALS WILLKOMMENE ABLENKUNG

Mit 86% gibt eine große Mehrheit der Befragten an, täglich oder mehrmals die Woche selbst zu kochen. Davon steht knapp ein Drittel seit Corona häufiger am Herd als vorher. Das ist vor allem bei den Personen der Fall, die mit Kindern in einem Haushalt leben (44%).

Dabei gilt: Wer durch die Krise über mehr freie Zeit verfügt, kocht mit 48% häufiger komplette Mahlzeiten für den Haushalt als Personen, die über weniger Freizeit verfügen. Außerdem hat sich bei Personen, die jetzt häufiger einkaufen gehen als vorher, auch die Kochfrequenz erhöht: 65% kochen jetzt häufiger.

Von allen Befragten geben zudem 69% an, gerne zu kochen, 67% gehen sogar so weit, dass sie angeben, dass ihnen das häufigere Kochen zuhause sogar richtig Spaß macht. Denn Kochen und Backen ist für fast die Hälfte der Befragten aktuell eine gute Möglichkeit, um sich abzulenken. Lediglich 21% greifen seit den Einschränkungen vermehrt auf Fertiggerichte zurück.

WOHER KOMMT DIE KOCH- UND BACKINSPIRATION?



Mit 49% nutzen fast die Hälfte aller Befragten Websites, um sich beim Kochen und Backen inspirieren zu lassen. 41% verlassen sich auf Empfehlungen





38%

der Personen, die häufiger einkaufen gehen, blicken in Koch-, Back-, und andere Zeitschriften, um sich Anregungen für die heimische Küche zu suchen.

aus ihrem Freundeskreis und 39% der Befragten werfen einen Blick ins Kochbuch. Wer aktuell häufiger einkaufen geht als vor Corona, blickt außerdem mit 38% überdurchschnittlich oft in Koch-, Back- und andere Zeitschriften, um sich Anregungen für die heimische Küche zu suchen.

Bei der jüngeren Zielgruppe werden zusätzlich auch Social-Media-Kanäle wie Instagram und Facebook genutzt, um sich Inspiration zu holen. Diese kommen bei den 16 bis 29-Jährigen hinter dem Nutzen von Koch- und Backwebsites sowie Anregungen von Freunden auf den dritten Platz.

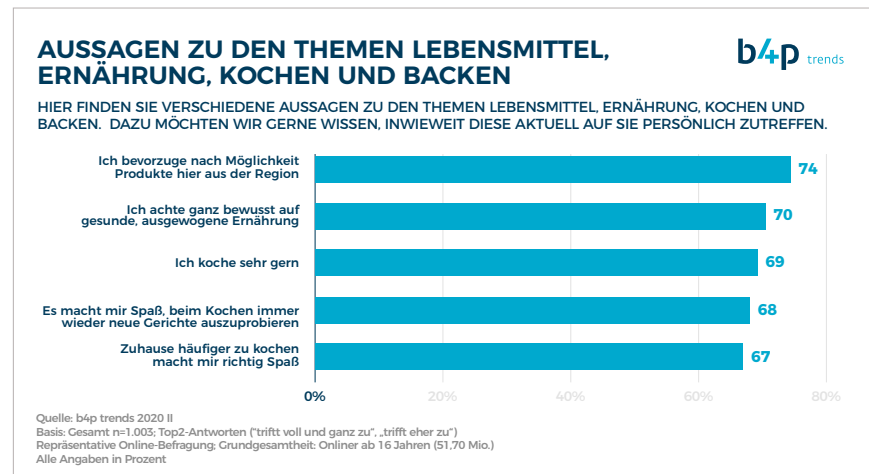
WIE OFT GEHEN DIE DEUTSCHEN AKTUELL EINKAUFEN?

Nach anfänglichen Hamsterkäufen hat sich die Situation in den Supermärkten zunehmend entspannt. 32% der Befragten geben an, sich aufgrund der Krise Vorräte angelegt zu haben bzw. ihre Vorräte aufgestockt zu haben. Die Mehrheit von 36% hält nichts von Vorratslagerungen. Dass es zu Lieferengpässen bei bestimmten Lebensmitteln kommen könnte, sorgt ebenfalls nur 22% der Befragten.

Dabei geht fast die Hälfte der Umfrageteilnehmer (48%) einmal in der Woche einkaufen. Dieses Einkaufsverhalten hat sich bei der Mehrheit von 64% auch trotz Corona nicht verändert. 19% der Befragten gehen wegen Corona aktuell seltener einkaufen und lediglich 17% geben an, dass sie aktuell häufiger einkaufen als sonst.

Des Weiteren haben 35% beim Einkaufen bereits vor der offiziellen Maskenpflicht einen Mundschutz getragen. Dabei kommen mit 81% primär mehrfach verwendbare Masken zum Einsatz, die von einem Viertel sogar selbst angefertigt wurden. Hilfe beim Einkaufen nehmen unter den Befragten allerdings nur 6% der Menschen und dabei vor allem über 50-Jährige in Anspruch.

LIEFERDIENSTE HABEN AN BELIEBTHEIT GEWONNEN



Seit der Corona-Krise werden Lieferdienste und Abholservices von örtlichen Restaurants weitaus häufiger als vorher genutzt. 16% haben seit den Einschränkungen erstmalig einen solchen Service in Anspruch genommen. Auch regionale Biokisten-Lieferer, Lieferdienste für Kochboxen sowie Lieferdienste von Supermärkten wurden von 4% zum ersten Mal ausprobiert. 70% achten außerdem auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung.

Basis: n=1.003 Personen, repräsentativ für die deutsche Online-Gesamtbevölkerung gewichtet nach Alter, Geschlecht (gekreuzt), Bildung laut b4p 2019 III (Onliner in den letzten 3 Monaten).
Befragungszeitraum: 30.4. - 06.05.2020